



## Optionsklausel

**Lki hat Folgendes geschrieben:** Ich habe mir sagen lassen, dass es zum guten Ton gehört, neue Projekte (sofern das Genre passt) dem Hausverlag zuerst anzubieten, ob er Interesse hat. Als Vereinbarung im Vertrag ist mir das aber noch nie zu Ohren gekommen. Was ist das denn für ein Verlag? Klein oder groß?

Denke auch, dass es sich einfach gehört, dem Hausverlag als erstes neue Projekte vorzustellen. War ebenso überrascht, als ich das als Klausel im Vertrag gefunden hatte ;) Ist ein sehr kleiner Verlag.

**Mysi101 hat Folgendes geschrieben:**

@Ca\_Su\_: Ich würde diesen Vertrag nicht unterschreiben. So wie ich schon auf die Schnauze gefallen bin mit meiner (Klein-)verlagserfahrung bin ich froh, dass ich mich nicht mit einer Klausel langfristig gebunden habe. Du kannst im Vorfeld nie wissen, ob dir die Zusammenarbeit gefällt ... Und dann auch noch zu denselben Konditionen, halte ich sowieso für eine Frechheit.

Danke, das werde ich auch nicht tun ^^

Das mit den Konditionen fand ich auch krass, niemand kann immerhin wissen, ob ich nicht doch bald einen internationalen Bestseller schreibe ;)

**Zwima hat Folgendes geschrieben:**

Bei meiner aktuellen Reihe gab es im Mustervertrag auch zunächst eine ziemlich heftige Optionsklausel. Diese wurde aber anstandslos nach Verhandlung durch meine Agentin gestrichen.

War auch mein Plan (zusätzlich zu anderen Sachen), allerdings hat der Verlag da nicht mitgespielt. Ich kann zwar nicht sicher sagen, dass es so war, aber ich habe das Gefühl, dass die Verhandlung der Optionsklausel für den Verlag nicht zur Debatte stand. Sie wurde auch noch einmal extra in einer Erklärung erwähnt und begründet (eben damit, dass man viel in den Autor investiert und deshalb auch an zukünftigen Projekten beteiligt werden möchte.). Vielleicht hätte eine Agentur das besser für mich verhandelt ^^

**Lki hat Folgendes geschrieben:**

Das mit den gleichen Konditionen halte ich allerdings für eine sittenwidrige Angelegenheit oder für ein Märchen. Wer sollte denn so etwas ernsthaft unterschreiben?

Tatsächlich gibt es bereits einige Gerichtsurteile, die solche Klauseln für unwirksam erklären ;) Hindert aber wohl nicht jeden daran, es erstmal reinzuschreiben. Kann mir auch vorstellen, dass es genug Leute gibt, die aus lauter Euphorie über einen Vertragsverlag, unterschreiben.

**Bunt Speck hat Folgendes geschrieben:**

Ich habe eine Optionsklausel in meinen Agenturverträgen, d.h., ich stelle meine neuen Ideen immer zuerst meiner Agentur vor. Wenn innerhalb von 2 Monaten keinen Vertretungsvertrag anbietet, kann ich mit der gleichen Idee woanders anklopfen.

Bei meinem Verlagsvertrag gibt es das nicht und es wurde m.W. auch nicht während der Vertragverhandlungen gestrichen.

Super Nickname :D



## Optionsklausel

Mit der reinen Vorstellung meiner Projekte, hätte ich auch weniger ein Problem gehabt. (solange dafür ein Exposé reicht und nicht gleich das ganze Manuskript erforderlich ist)

Bzw. eine Regelung, die sagt, alle Manuskripte dieser Reihe, unter diesem Pseudonym, o.ä..

Mit einer Agentur kann man so eine Klausel wahrscheinlich einfach erstmal unterschreiben (ein Agenturvertrag lässt sich ja leichter kündigen, als ein Verlagsvertrag, oder?). Die Konditionen verhandelt eine Agentur ja immer zu deinen Gunsten, da ihr eigener Verdienst daran gekoppelt ist.

Vielen Dank für eure zahlreichen Antworten :)

Ich bin erleichtert darüber, dass diese Klausel absolut unüblich ist und ich mit der Entscheidung, den Vertrag nicht zu unterschreiben, somit sehr gut leben kann :)

Trotzdem habe ich mich gefreut, dass ein Verlag mein Buch für so gut hält, dass er es veröffentlicht hätte (Bedingungen und Konditionen jetzt mal Beiseite geschoben).

Ich werde mein Manuskript noch ein paar Mal überarbeiten und es dann selbst veröffentlichen. Freu mich schon darauf :)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).